Zeitschrift: Nachrichten der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare und der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles de l'Association des Bibliothécaires Suisses et de l'Association Suisse de Documentation

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Band: 25 (1949)

Heft: 5

Nachruf: † Dr. Paul Hilber

Autor: M.Sch.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stiche aus der Zeit illustriert. Eine Anzahl von Vitrinen ist den persönlichen Beziehungen zu einzelnen Schweizern, Soret, H. Meyer, Lavater, Barbara Schultheß, J. S. Wyttenbach usw. gewidmet. In dieser Gruppe findet der Besucher auch eine Anzahl interessanter Dokumente: Manuskripte, Medaillen, Bilder, die von anderen Instituten und von Privatpersonen zur Verfügung gestellt wurden. W. V.

† Dr. Paul Hilber

Am 20. Oktober starb in Luzern nach langer, schwerer Krankheit Dr. Paul Hilber, der Konservator des Luzerner Kunstmuseums und frühere Leiter der dortigen Bürgerbibliothek (Sammelstelle für Alt-Helvetica). Der Verstorbene wurde 1890 in Wil (St. G.) geboren und studierte an den Universitäten von München und Freiburg (Schweiz), wo er mit einer Arbeit über die Freiburger Goldschmiedekunst promovierte. Die bibliothekarische Laufbahn, die er zunächst einschlug, führte ihn nach zweijähriger Tätigkeit an der Eidg. Militärbibliothek nach Luzern, wo er im Sommer 1920 als Nachfolger von Dr. Franz Heinemann die Leitung der Bürgerbibliothek übernahm. Dr. Hilber wußte das Institut nicht nur durch betriebstechnische Neuerungen und eine geschickte Aquisitionstätigkeit, sondern auch durch Verschaffung neuer geistiger Auswirkungsmöglichkeiten (Ausstellungen und Führungen) zu fördern. Unter ihm wurde mit der Umarbeitung des Band- in den Zettelkatalog begonnen und die Graphiksammlung, der er als Kunsthistoriker seine besondere Pflege angedeihen ließ, wertvoll geäufnet und neu geordnet. Aus der Beschäftigung mit dieser Sonderabteilung erwuchs eine Arbeit über die histor. Topographie der Schweiz. Die Handschriftenschätze, die er zu betreuen hatte, führten ihn auf die Spur der schweizer. Bilderchroniken, die er, angefangegen mit dem Luzerner Schilling (1932) sukzessive im Verein mit Kollegen herausgab. Es entsprach Hilbers Großzügigkeit, daß er sich auch intensiv mit Neubauprojekten für sein Institut abgab. Nachdem der Verstorbene schon seit 1925 nebenamtlich das Amt eines Konservators der Luzerner Kunstsammlung innegehabt, trat er 1931 als Bibliothekar der Bürgerbibliothek zurück, um sich in der Folge ausschließlich und hauptamtlich dem Kunstmuseum, das 1933 den heutigen Neubau bezogen hatte, zu widmen. Auf dem ihm mehr zusagenden Gebiete der Kunstpflege hat Hilber in den letzten anderthalb Jahrzehnten mit Erfolg wirklich Großes geleistet und Luzern zur Ausstellungsstadt gemacht, die insbesondere durch ihre großen Sommerveranstaltungen mit den anderen Schweizerstädten in erfolgreichen Wettbewerb trat. Unter den kulturellen Organisationen, in denen Hilber hervortrat, ist er namentlich als Präsident des Schweizer. Kunstvereins, als Mitglied des Zentralvorstandes des Werkbundes und der Eidg. Kunstkommission bekannt geworden. M. Sch.